

## Hommage an Max & Tasteninstrumente

Beim letzten Symphoniekonzert in dieser Saison schlug also erneut eine halbe Stunde für den heuer unvermeidlichen Max, doch zugleich auch für jenen Innsbrucker Komponisten, der sich nicht nur ob seiner kupferroten Haare, sondern auch durch seine unverwechselbare Klangsprache schon beim ersten Sehen und Hören ins Gedächtnis einschreibt. Norbert Zehms „Rhapsodie in Schwarz-Weiß“, ein Auftragswerk des TSOI zum Maximilianjahr, entpuppte sich dabei als faszinierende Fortschreibung von seriellen Patterns, für die Solist Michael Schöch unentwegt zwischen Orgel, Klavier, Cembalo und Toy-Piano zu wechseln hatte, während Zehm selbst die Electronics zuspelte. Karen Kamensek begeisterte indes als hoch konzentrierte, unheimlich feinfühlig Dirigentin, schon beim temperamentvollen Maurice-Ravel-Opener „Alborada del gracioso“ wie auch bei Béla Bartóks abgründig gefühlsintensivem „Konzert für Orchester“. (cf)

# Vergnügliches Crossover

Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti lockte erneut auf den Hausberg

Ein hemmungslos abwechslungsreiches Programm kündigte Gerhard Sammer gleich zu Beginn den über 1.400 Hörlustigen an, die erneut dem „Klassik am Berg“-Ruf von InnStrumenti auf den Patscherkofel gefolgt waren und es sich zuvor in berggerechter Adjustierung zwischen den gerade aufblühenden Almrosen bequem gemacht hatten. Das war es in der Tat: Die musikalische Querfeldeinreise führte geradewegs von Mozart bis Woodstock und machte mit HI5 als wahrlich grandioser Supporting-„Minimal Jazz Chamber“-Band einige herrlich groovende Abstecker hin zu plötzlich auftauchenden Hirschen („Hi Deer“) oder zu den von Manu Delago ersonnenen Puppenspielern und Marionetten. Nicht minder sphärisch auch das von HI5-Schlagzeuger Chris Norz geschriebene Stück „Trane“. Der

erst 18-jährige Violonist Erik Mayr-Zhen erfüllte sich zuvor seinen Kindheitstraum, einmal Franz Waxmans virtuose Carmen Fantasie spielen zu dürfen, obwohl er zuvor noch demonstrativ nach den Noten gesucht hatte und ihm Sammer dann einfach vorschlug: „Ach, spielen wir es einfach ohne.“ Die stetig wachsende InnStrumentifangemeinde war da natürlich längst im Bilde: Nicht nur zu Neujahr, auch am Berg werden die klassischen Konzertusancen lustvoll aus der Gondel geworfen. Und so fordert Sammer sogar zum Landlerschunkeln auf („aber bitte zumindest mit angewidertem Gesicht“) und lässt uns zum kurzerhand umgetauften Tschairowsky-Almrosenwalzer lauthals mitrallern. Nur die Agrargemeinschaft ließ sich davon bis dato noch nicht beeindrucken, die Kühe brauchen einfach ihren vormitter-



**Köstliches Musikvergnügen**  
zwischen Almrosen

Foto: Lackner

nächtlichen Schlaf. Also dürfen die Bühnenteile erst bei Tag abtransportiert werden. Als Zugabe gab es dieses Mal übrigens erneut Woodstock „with a little help“ der wunderbaren Jazzvokalistin Heidi Erler und als Draufgabe dann noch die Bergfeuer. Stimmungsvoller geht es fast nicht mehr.

Von Christine Frei

# west

EINKAUFZENTRUM

VOTEN  
SIE FÜR IHR  
LIEBLINGSBILD AUF  
MEINBEZIRK.AT/  
REISEFOTO UND  
GEWINNEN SIE!

REISEFOTO-  
AUSSTELLUNG

VOM 1.7. – 31.8.2019

Entdecken Sie die schönsten Urlaubsbilder der west-Besucher!  
+ Sonderausstellung zum Thema Sand

Nähere Infos auf [www.innsbruckwest.at](http://www.innsbruckwest.at) oder

Bezirks  
Blätter